

## NATIONAL-BANK baut Gewinn erneut aus

- **Jahresüberschuss von 15,9 (15,1) Mio. € ermöglicht stabilen Dividendenvorschlag von 0,80 € je Aktie und Stärkung der Rücklagen um 5,2 (4,5) Mio. €**
- **Exzellentes Risikoprofil**
- **Erfreuliche Kreditnachfrage / Einlagevolumen gesteigert**
- **Zinsüberschuss vermindert / Kompensation durch stabile Provisionserträge und rückläufige Kosten**
- **Zuversicht für 2018**

23. März 2018. Nachdem die NATIONAL-BANK traditionell zum Jahresauftakt vorläufige Zahlen für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt hat, veröffentlicht sie nunmehr den endgültigen Jahresabschluss 2017.

- **Jahresüberschuss von 15,9 (15,1) Mio. € ermöglicht stabilen Dividendenvorschlag von 0,80 € je Aktie und Stärkung der Rücklagen um 5,2 (4,5) Mio. €**

Dr. Thomas A. Lange, Vorsitzender des Vorstandes: „2017 markiert das erste Jahrzehnt nach dem Ausbruch der Finanzkrise. Es zeigt, dass sich die Rahmenbedingungen für die Kreditwirtschaft tief greifender und nachhaltiger verändert haben als in den Jahrzehnten zuvor. Zugleich beweist es, dass es der NATIONAL-BANK als mittelständisch geprägtem, regional verwurzelt und ausschließlich kundengetragenem Haus wesentlich besser als anderen gelungen ist, sich hierauf erfolgreich einzustellen. Ihre Ertrags-, Kosten- und Risikoentwicklung während des letzten Jahrzehnts stellt dies gleichermaßen eindrucksvoll und nachhaltig unter Beweis. Auch wenn sich die Bank der historisch einmalig niedrigen, für Banken sogar negativen Zinsentwicklung nicht zu entziehen vermochte, erweist sich ihre Gewinn- und Kapitalentwicklung als sehr erfreulich.“

Das gilt auch für das Geschäftsjahr 2017. Der Jahresüberschuss beträgt 15,9 (15,1) Mio. €. Das entspricht einem Anstieg von 5,3 %. Dieses Ergebnis ermöglicht einen stabilen Dividendenvorschlag von 0,80 (0,80) € je Aktie sowie eine Stärkung der Rücklagen um 5,2 (4,5) Mio. €.

In den vergangenen zehn Jahren ist es damit gelungen, das Eigenkapital um 118 Mio. €, einem Zuwachs von knapp 55 %, zu stärken. Die Kapitalquoten haben sich im Vorjahresvergleich entsprechend erfreulich entwickelt. So hat sich die Kernkapitalquote von 11,4 % auf 12,2 %, die Gesamtkapitalquote von 12,7 % auf 13,5 % erhöht.

- **Exzellentes Risikoprofil**

Die Bank verfügt seit Jahren über eine exzellente Risikoeinstufung durch die GBB-Rating Gesellschaft für Bonitätsbeurteilung mbH (GBB-Rating), eine Tochtergesellschaft des Prüfungsverbandes deutscher Banken e. V., mit Blick auf die Sicherheit der Einlagen. Im September 2017 hat die GBB-Rating die Bewertung der Bank wie in den Vorjahren mit A (Ausblick stabil) festgelegt.

Unabhängig davon findet dieses ansprechende Risikoprofil sein Äquivalent in der Bewertung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. Als Ergebnis des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozesses der bankindividuellen Risiken (Supervisory Review and Evaluation Process [SREP]) wurde es mit der Zuordnung in die beste Risikoklasse und einen individuellen Kapitalzuschlag von lediglich 0,5%-Punkten bestätigt. Lange: „Dass wir die Risikoklasse 1 erreicht haben, kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Schließlich ist keine der wichtigsten von der Europäischen Zentralbank beaufsichtigten Banken dieser Kategorie im Jahr 2017 zugewiesen worden.“

Ende Januar 2018 ist die Bank zudem von der Deutschen Bundesbank eingeladen worden, an dem Basel III-Monitoring teilzunehmen. Lange: „Der Basler Ausschuss plant, die Auswirkungen des finalen Regelwerks weltweit zu erheben. Durch die Teilnahme am Basel III-Monitoring trägt die Bank dazu bei, dass die Aufsichtsbehörden eine verlässliche Einschätzung über die Auswirkungen regulatorischer Initiativen erhalten. Wir verstehen diese Einladung auch als Ausdruck der exzellenten Reputation der Bank bei den Regulatoren und als große Chance, unsere Expertise als Mittelstandsbank in diesen Prozess einzubringen.“

- **Erfreuliche Kreditnachfrage / Einlagevolumen gesteigert**

Das Kreditgeschäft der NATIONAL-BANK ist weiterhin durch eine konstante Nachfrage gekennzeichnet. Trotz hoher Tilgungen bewegt es sich mit 3,3 (3,3) Mrd. € auf Vorjahresniveau. Dazu haben private Baufinanzierungen mit 309 Mio. € und Neuausleihungen im Firmenkundengeschäft in Höhe von rund 275 Mio. € maßgeblich beigetragen. Dies stellt eindrucksvoll die Zuverlässigkeit der Bank in der Kreditversorgung ihrer Kunden unter Beweis.

Die Einlagen haben sich auf 3,6 (3,4) Mrd. € erhöht. Dabei hielt der Trend zu Sichteinlagen an. Lange: „Es ist uns gelungen, das Einlagevolumen nochmals um gut 230 Mio. € auszuweiten. Das ist unverändert Ausdruck des großen Vertrauens unserer Kunden in die Stabilität und Solidität unserer NATIONAL-BANK.“

- **Zinsüberschuss vermindert / Kompensation durch stabile Provisionserträge und rückläufige Kosten**

Das Zinsergebnis hat sich von 93,3 Mio. € auf 86,4 Mio. € (-7,4 %) vermindert. Hintergrund ist das andauernde Niedrigzinsniveau. Lange: „Wir akzeptieren diesen Rückgang in der Gewissheit, dass eine Zinswende kommen wird, nolens volens als marktbedingt, und sind nicht bereit, diesen durch das Eingehen erhöhter Risiken zu kompensieren.“

Das Provisionsergebnis konnte dagegen mit 45,7 (45,4) Mio. € gegenüber dem sehr guten Vorjahreswert, im Wesentlichen getragen von Zuwächsen in der Wertpapierberatung und Vermögensverwaltung sowie bei der Absicherung von Zins- und Währungsrisiken unserer mittelständischen Kunden, leicht gesteigert werden.

Die Kosten sind dank ihres straffen Managements rückläufig. Während sich die Risikovorsorge auf 4,1 (9,7) Mio. € ermäßigte, ist der Personalaufwand um gut 7 % auf 51,7 (55,7) Mio. € gesunken. Die Sachkosten sind von 35,6 Mio. € auf 37,6 Mio. € gestiegen, jedoch wurden mit Blick auf die Auslagerung der bislang durch die Bank selbst betriebenen Rechenzentren sowie die Neuordnung der Wertpapierabwicklung Investitionen in die Zukunft der NATIONAL-BANK bewusst vorgezogen und diese im Sinne einer unverändert konservativen Bilanzierung handelsrechtlich nicht aktiviert. Dementsprechend sind die Abschreibungen auf Sachanlagen mit 4,3 (4,9) Mio. € um rd. 12 % zurückgegangen.

## **Zuversicht für 2018**

Während sich die ökonomischen Rahmenbedingungen aufhellen, bleiben die geldpolitischen Voraussetzungen außerordentlich herausfordernd. Der Zins- und Margendruck wird anhalten. Deutlich zunehmen werden die politischen Risiken, die sich gegenwärtig noch nicht abschließend qualifizieren lassen.

Lange. „Wir werden deshalb weiter in Szenarien denken und arbeiten, um auf alles vorbereitet zu sein. Insofern sind wir von Zuversicht getragen, für 2018 erneut ein ansprechendes Ergebnis vorlegen zu können. Es entspräche der Entwicklung der Bank in den letzten zehn Jahren.“

## Kennzahlen

Mio. €	2016	2017	Veränderung in %
Bilanzsumme	4.266	4.523	6,0
Kundenkreditvolumen	3.254	3.255	0,9
Kundeneinlagen	3.388	3.622	6,9
Zinsüberschuss	93,3	86,4	-7,4
Provisionsüberschuss	45,4	45,7	0,7
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-5,6	-1,1	-80,4
Verwaltungsaufwand	96,2	93,6	-2,7
<i>Personalaufwand</i>	55,7	51,7	-7,2
<i>Sachaufwand</i>	35,6	37,6	5,6
<i>Abschreibungen auf     Sachanlagen</i>	4,9	4,3	-12,2
Risikovorsorge	9,7	4,1	-57,7
Betriebsergebnis	27,2	33,3	22,4
Außerordentliches Ergebnis	6,9	-1,0	-114,5
Jahresüberschuss	15,1	15,9	5,3
Eigenkapitalrendite vor St. in %	11,3	10,2	
Kosten-Ertrags-Relation in %	72,3	71,4	
Kernkapitalquote in %	11,4	12,2	
Gesamtkapitalquote in %	12,7	13,5	
Zahl der Aktionäre (ca.)	5.200	5.200	

### Ihr Ansprechpartner:

#### Dr. Gregor Stricker – Pressesprecher

Telefon: 0201 8115-519; Telefax: 0201 8115-535;

E-Mail: gregor.stricker@national-bank.de

NATIONAL-BANK Aktiengesellschaft, Theaterplatz 8, 45127 Essen

#### NATIONAL-BANK AG

Die NATIONAL-BANK ist eine der bundesweit führenden konzernfreien Regionalbanken für anspruchsvolle Privat- und Firmenkunden sowie mittelständische institutionelle Investoren. Die Aktien der Bank sind nicht börsennotiert. Das Institut finanziert sich nahezu ausschließlich aus Eigenkapital und Einlagen. Bei den rund 5.200 Anteilseignern entfallen 46% des Grundkapitals auf institutionelle und 54% auf private Investoren. 1921 in Berlin gegründet, ist die Bank seit 1922 in Essen beheimatet. Das Geschäftsgebiet ist Nordrhein-Westfalen, auch wenn der regionale Fokus auf den Regionen an Rhein und Ruhr sowie im Bergischen Land und Münsterland liegt.